

## **Orale Prävention hat positive Auswirkung auf Gesamtorganismus**

Auswirkungen der Zahngesundheit und parodontaler Medizin auf den Gesamtorganismus sind ein Forschungsschwerpunkt - weltweit.

Im Fokus des diesjährigen Oral Healthcare-Symposiums: "Die positiven Auswirkungen oraler Prävention auf die Gesundheit des Patienten bzw. die Folgen parodontaler Erkrankungen auf den Gesamtorganismus" , so Dr. Jörg Strate, Global Director Professional Relations for Philips Oral Healthcare.

"Dentale Erkrankungen sind Beispiele für eine ökologische Katastrophe", so Professor Phil Marsh, vom Dental Institute in Leeds in seinem Eingangsstatement. Letztendlich seien laut March Erkrankungen, die durch Zahnbelag hervorgerufen werden, als Ergebnis des Einflusses von Umweltfaktoren in der Mundhöhle zu interpretieren.

Professor Ubele van der Velden des Academic Centre for Dentistry, Amsterdam (NL), präsentierte den Teilnehmern neue Daten, die den hohen Einfluss der supragingivalen Zahnbelagsakkumulation auf parodontale Erkrankungen zeigten.

Für Professor Ian Chapple, Dental School of Birmingham, "sind wir, was wir essen". Die aktuellsten wissenschaftlichen Befunde zur parodontalen Gesundheit zeigten, so Chapple, eindeutig die schädigenden Zusammenhänge von oxidativem Stress und Ernährung.

Dr. Birgitta Söder vom Karolinska Institute in Stockholm wies darauf hin, dass es eine zunehmende Anzahl von Beweisen gibt, die eine Infektion oder die chronische Entzündung des Zahnhalteapparates als klaren Risikofaktor für koronare Herzkrankheiten identifizieren. Gleiches gelte, so Söder, auch für andere systemische Krankheiten, die möglicherweise sogar zum frühzeitigen Tod führen können.

Den von Söder dargestellten Zusammenhang von Zahngesundheit und systemischer Gesundheit sieht auch Professor Christof Doerfer, Universität Heidelberg. Aktuelle Studien zeigen z. B. eindeutige Abhängigkeiten von Parodontitis ischämischem Apoplex. Die Frage nach geeigneten Gegenstrategien beantwortete Dr. Arthur Hefti, Vizepräsident, Clinical and Scientific Affairs bei Philips Oral Healthcare. Anhand einer Studie mit schwangeren Frauen zeigte er, dass die Verwendung einer schallbetriebenen Zahnbürste (Sonicare) die parodontale Gesundheit verbessert. Die in der Studie ausgewerteten klinischen und biologischen Parameter ließen den Schluss zu, "dass der Entwicklung von parodontalen Erkrankungen vorbeugt werden könne".

Professor Joerg Meyle, Universität Gießen, übernahm es, einige der aktuellen Konzepte und Trends in der Parodontologie zu analysieren. Für ihn sind insbesondere Entwicklungen wie intelligente Home-Care-Systeme dazu geeignet, Vorteile für Patient und Zahnarzt zu bieten.

Klar war den Teilnehmern des 4. Oral Healthcare Symposiums in Amsterdam aber auch die Erkenntnis, dass die besten Produkte für die häusliche Mundhygiene nur erfolgreich sind, wenn sie auch eingesetzt werden.